

Bericht zur Jahrestagung 2015 in Düsseldorf 19. - 21. Februar 2015

Thema: „Politische Online-Kommunikation: Voraussetzungen, Facetten und Folgen des strukturellen Wandels politischer Kommunikation“

Die Jahrestagung 2015 fand in Kooperation mit der Fachgruppe „Kommunikation und Politik“ der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft (DGPuK) und der Fachgruppe „Politische Kommunikation“ der Schweizerischen Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft (SGKM) vom 19. bis 21. Februar 2015 an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf statt. Als lokaler Veranstalter fungierte die Abteilung Kommunikations- und Medienwissenschaft der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf; hauptverantwortlich für die Konzeption und Organisation waren Gerhard Vowe und Philipp Henn.

Das Thema der Jahrestagung war „Politische Online-Kommunikation: Voraussetzungen, Facetten und Folgen des strukturellen Wandels politischer Kommunikation“. Den Auftakt bildete am Donnerstagabend ein öffentlicher Vortrag, bei dem Miriam Meckel (Universität St. Gallen) den „Qualitätsjournalismus in der Online-Welt“ in den Blick nahm.

Das Thema „Politische Online-Kommunikation“ wurde an den beiden Folgetagen in vier Panels aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet und diskutiert. Hinzu kam ein offenes Panel.

Panel 1 – Voraussetzungen des Wandels politischer Kommunikation

- Paula Nitschke/Patrick Donges (Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald): Voraussetzungen und Bedingungen der Online-Kommunikation politischer Interessengruppen
- Jens Wolling (Technische Universität Ilmenau): Struktureller Wandel der politischen Kommunikation durch die Diffusion von Onlinemedien? Ein empirischer Test einer weitreichenden These
- Uli Bernhard/Marco Dohle/Gerhard Vowe (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf): Der Wandel der politischen Kommunikation aus subjektiver Perspektive. (Zwischen-)Bilanz eines Forschungsprogramms
- Ulrike Klinger (Universität Zürich)/Jakob Svensson (Universität Uppsala): Network Media Logic and the Structural Changes of Political Communication – Some Conceptual Considerations

Panel 2 – Facetten des Wandels politischen Kommunikation

- Katharina Gerl/Stefan Marschall/Nadja Wilker (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf): Digitale Demokratie ohne Demos? Eine Analyse von Nicht-Beteiligung an einer innerparteilichen Online-Kommunikationsplattform
- Barbara Pfetsch/Peter Miltner/Annie Waldherr (Freie Universität Berlin): Alte und neue Dynamiken des Agenda-Building in der Online-Welt – Ein Beitrag zur Theoriebildung der politischen Kommunikationsforschung
- Kai Sachse/Uli Bernhard (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf): Traditionelle, partizipative und technische Selektion – Welche Informationen bekommt man auf welchem Weg? Das Beispiel des „Euromaidan“
- Dennis Frieß (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf): E-Partizipation im Lichte deliberativer Theorie. Empirische Ergebnisse zum Test eines Modells zur Analyse von Online-Diskussionen

Panel 3 – Folgen des Wandels politischen Kommunikation

- Frank Marcinkowski/Felix Flemming (Westfälische Wilhelms-Universität Münster): Unabsichtliche Rezeption und aversive Reaktion. Eine unerwünschte Nebenwirkung des Online-Wahlkampfes?
- Philipp Weichselbaum (Johannes Gutenberg-Universität Mainz): Interpersonaler, massenmedialer und netzbasierter öffentlicher Druck auf Politiker: Eine theoretische Konzeptualisierung

- Katharina Kleinen-von KönigsLöw (Universität Wien): Fragmentierung und Polarisierung durch Online-Nachrichtenmedien im Wahlkampf
- Isabelle Borucki (Universität Trier): Regierungen in Social Media: distributiv, dialogisch oder reaktiv? Eine Bestandsaufnahme

Panel 4 – Methodische Potentiale

- Thomas Häussler/Silke Adam/Hannah Schmid-Petri/Ueli Reber (Universität Bern): Getrennte Welten? Der Einfluss von politischen Offline-Kontextfaktoren auf die Struktur von Online-Issue-Netzwerken. Ein Vergleich zwischen Deutschland und den USA im Bereich des Klimawandels
- Jörg Haßler/Marcus Maurer/Corinna Oschatz (Johannes Gutenberg-Universität Mainz): Wie Rezipienten politische Onlineangebote nutzen. Eine eyetracking- und logfile-analytische Betrachtung der Rezeptionswahrscheinlichkeiten von Webseitenelementen
- Carina Jacobi (Universität Wien)/Wouter van Attefeldt (VU Universität Amsterdam): Latent Dirichlet Allocation: Eine induktive Methode zur Analyse großer Datenmengen in der politischen Kommunikationsforschung
- Olaf Jandura/Björn Klein (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf): Hoffnung auf den Last Minute Swing? Determinanten der Glaubwürdigkeit von Wahlprognosen bei Nutzern von Online-Wahlbörsen

Panel 5 – Offenes Panel

- Katharina Emde/Helmut Scherer (Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover): Politische vs. persönliche Kritik: Die Darstellung von Politikern in der Nachrichtensatire „heute Show“
- Julia Metag/Adrian Rauchfleisch (Universität Zürich): Die Agenda-Building-Funktion politischer Tweets. Eine Analyse der Nutzung politischer Tweets durch Schweizer Journalisten

Umrahmt wurden die Panels einerseits von einer Keynote, in der Klaus Mainzer (TU München) das Thema „Die Berechnung der Welt. Von der Weltformel zu Big Data“ aufgriff, sowie andererseits einer „Thesen-Debatte“ zu den Folgen des Wandels politischer Kommunikation Christoph Strünck (Universität Siegen), Ulrich Sarcinelli (Universität Koblenz-Landau) und Gerhard Vowe (Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf).

An der Tagung nahmen insgesamt rund 70 Personen teil. Am Samstagnachmittag schloss sich noch ein Workshop der Nachwuchsgruppe Politische Kommunikation (NaPoKo) zum Thema „Mehrebenenanalyse von Prozessen politischer Kommunikation“ an.